



## Protokoll des Agenda-Arbeitskreises „Kinderbetreuung in Weingarten“, 5. Sitzung

**Wann:** Dienstag, 24.10.2006  
**Ort:** kleiner Sitzungssaal, Rathaus

**Beginn:** 19.30 Uhr  
**Ende:** 21.15 Uhr

**Protokoll:** Fr. Locher

1. BM Kapellen begrüßt die Akteure des Arbeitskreises und übergibt an die neue Moderation des Arbeitskreises, Frau Maaß. Frau Maaß begrüßt ebenfalls alle Anwesenden und teilt die geänderte Tagesordnung mit. Zuerst werden verschiedene Kindergartensprofile vorgestellt. Danach soll überlegt werden, ob in kleinen Gruppen die einzelnen Themen aufgearbeitet werden.
2. **Frau Maaß beginnt mit der Vorstellung eines Sportkindergartens: s. Anlage 1**  
Zusatz: Mtl. Beitragskosten anhand eines Sportkindergartens in Stuttgart sind: 120 Euro für das erste Kind und 78 Euro für Geschwister. Zum Vergleich: Der Kindergartenbeitrag in Weingarten kostet rund 92 Euro mtl. für das erste Kind.
3. **Frau Wenzl stellt als Vertretung für ihren Mann, Herrn Marco Wenzl, Gesamtelternbeiratsvorsitzender, das Modell „Immersionprojekt in Weingarten“ anhand einer Powerpoint-Präsentation vor: s. Anlage 2**  
Zusatz: Das „Immersionprojekt in Weingarten“ wurde vom Gesamtelternbeirat initiiert und ist jetzt eine Elterninitiative. Immersion bedeutet eine zweisprachige Erziehung des Kindes ab 3 Jahren. Dabei ist die Erzieherin der Fremdsprache „Muttersprachlerin“.  
Seit 1996 läuft das „Altenholzener Modell“ in Kiel erfolgreich und wird dort von der ansässigen Universität begleitet. Auch hier in Weingarten ist man mit der Hochschule in Kontakt getreten und hat mit Herrn Schlüter von der PH Weingarten einen Befürworter gefunden. Von allen kontaktierten Kindergärten haben 3 Kindergärten ihr Interesse bekundet (Joseph-Gabler, St.Konrad, Friedrich-Fröbel). Ziel ist es, eine bi-linguale (zweisprachige) Kindergartengruppe in Weingarten zu gründen bzw. eine bestehende Gruppe umzuwandeln. Der Personalwechsel ist kostenneutral, da die fremdsprachige Erzieherin kommt, wenn eine bestehende Erzieherin durch Schwangerschaft, etc. geht. Der Arbeitskreis informiert Frau Wenzl, dass der Stellenschlüssel in Weingarten bei 1,5 Erzieherinnen für 25 Kinder liegt. Frau Wenzl informiert weiter, dass eine begleitende Grund- u. Hauptschule und auch weiterführende Schulen gefunden werden müssen. Der Verein FMKS (Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen e.V.) begleitet das Projekt. Schön wäre es außerdem, wenn ein Sponsor für die Lernmittel gefunden wird. Gut wäre es außerdem, wenn die Verwaltung und Interessierte im Arbeitskreis einen solchen bi-lingualen Kindergarten besuchen würden. Der nächstliegende Kindergarten wäre in Wintersdorf/Raststatt.

Dieses Angebot wird als ein Zusatzangebot für die Kinder angesehen. Die Kinder sollen die Fremdsprache spielerisch und ohne Zwang erlernen. Die Ansprechperson ist Herr Wenzl, GEB-Vorsitzender. BM Kapellen informiert, dass die Nachfrage der Eltern entscheidet, ob eine Musik-, Sport- oder Immersionsgruppe eingeführt wird.

4. **Frau Käppeler-Bohnes vom Heilpädagogischen Fachdienst der Kindergärten in Weingarten stellt das Konzeptionsmodell einer integrativ heilpädagogischen Kindergartengruppe in Weingarten vor: s. Anlage 3.**

Zusatz: Die integrativ heilpädagogische Kindergartengruppe soll eine Regelgruppe im Eduard-Mörrike-Kindergarten bei Bedarf ersetzen. Die Gruppe soll aus Kinder bestehen, die „zusammenpassen“ und nicht aus der Reihenfolge der Anmeldungen erfolgen. Frau Wenzl findet es besser „auffällige“ Kinder in eine normale Gruppe zu integrieren als in eine gesonderte Gruppe zu tun. Frau Käppeler-Bohnes widerspricht diesem Argument, da diese Kinder sogar in Sondereinrichtungen meistens nur bewacht werden, anstatt integriert werden. Außerdem haben diese Kinder andere Rahmenbedingungen mit Fachleuten an ihrer Seite, die individuell auf die Kinder eingehen. Herr Ricart-Brede weist darauf hin, dass es psychisch kranke Eltern sehr schwer haben, ihre „normalen“ Kinder gut in den Kindergarten zu integrieren, da das Makel „psychisch krank“ auch an den Kindern haftet.

5. **Leihomaprojekt in Weingarten**

Frau Maaß erläutert dieses Projekt. Ziel ist es, dass eine ältere/r Frau/Mann zu einer Familie kommt, um z.B. die Kinder zu betreuen. Die Leihoma könnte so ein „echter Omaersatz“ werden für Familien, die z.B. keine Großeltern mehr haben. Diese Dienste sollen honoriert werden. Frau Maaß ist bereits mit Frau Brombacher, Leiterin des Familientreffs, im Gespräch. Diese will erst noch die Renovierung abwarten, um weitere Angebote im Familientreff anzubieten. Zusätzlich müssen Fragen wie „wird die Leihoma versichert“, „wie wird sie vermittelt“, „wo soll die Anlaufstelle sein (Caritas, Familientreff)“ geklärt werden. Frau Konya wird Frau Maaß eine Konzeption des Kreissenioresrates zur Verfügung stellen, der sich zusammen mit Frau Zimmermann vom Landratsamt Ravensburg mit diesem Thema beschäftigt hat.

6. **Weiteres Vorgehen im Arbeitskreis**

Die Akteure tragen auf der Teilnehmerliste ein, für welches Thema (Immersionskindergarten, Sportkindergarten, integrativ heilpäd. Kindergartengruppe, Leihomaprojekt) sie sich interessieren. In der nächsten Sitzung wird an den einzelnen Themen weitergearbeitet und über die Reihenfolge entschieden.

7. **Allgemeines**

- Frau Schäfer berichtet, dass im Neubaugebiet Köpfinger Straße, wo ca. 40 Familien mit und ohne Kinder wohnen, kein Spielplatz vorhanden ist. BM Kapellen bedankt sich für die Info und informiert, dass die Bauträger verpflichtet sind bei einer bestimmten Anzahl von Häusern auch einen Spielplatz zu errichten. Er klärt dieses intern in der Verwaltung ab.

Ergebnis: Das Bauordnungsamt wird die Eigentümergemeinschaft anschreiben, dass ein Spielplatz gemäß den Vorschriften der LBO noch herzustellen ist. Die beiden Geschosswohnungsbauten wurden im Kenntnissgabeverfahren erstellt, eine Baugenehmigung mit entsprechender Auflage wurde daher nicht ausgestellt.

- Frau Gebauer informiert, dass im Stadtbereich Weingarten Löwenplatz und beim Kaufland die Spielgeräte keinen Fallschutz haben. Beim Einkaufszentrum Untere Breite ist der Untergrund gekiest, aber auch keine Fallmatten vorhanden. In Ravensburg ist dies der Fall. BM Kapellen wird intern die Vorgaben klären und den Arbeitskreis informieren.

Ergebnis: Die Spielgeräte sind entsprechend den aktuellen Sicherheitsbestimmungen aufgestellt. Eine Vorschrift die die Verwendung von fallschützenden Belägen bei diesen Geräten vorsieht, gibt es nicht.

- Frau Maaß schlägt vor, dass die Stadt mehr Öffentlichkeitsarbeit in Bezug ihrer Kinderbetreuung machen könnte. Z.B. das Logo „Weingarten ist mehr..“ könnte man mit dem Wort Kinderbetreuung ergänzen und z.B. auf Banner drucken.
- Frau Konya informiert über das gestartete Infoprogramm für Eltern in Zusammenarbeit mit dem Familientreff. Alle Eltern in Weingarten erhalten ab November 2006 nach Geburt ihres Kindes ein Jahr lang mtl. einen Infobrief mit nützlichen Tipps und Adressen. Danach wird abgefragt, ob dieses Angebot auch genutzt wurde und ob es weitergeführt werden soll.

#### 8. **Weiterer Termin**

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, 11. Januar 2006 um 19.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Amtshauses statt. Eine gesonderte Einladung folgt.

Iris Locher

#### Verteiler

Arbeitskreis „Kinderbetreuung in Weingarten“  
Gemeinderat, H. OB Gerber H. BM Kapellen, Frau Konya  
Dezernat II und Dezernat III , Kirchenträger

#### Anlage

- 1 Kindergartenprofil: Der Sportkindergarten
- 1 Immersionsprojekt in Weingarten
- 1 Konzeptionsmodell einer integrativ heilpäd. Kindergartengruppe
- 1 Adressenliste